

1. Abenteuer-Anbieter mit ISO Zertifizierung

Die auf Outdoor-Aktivitäten spezialisierte Firma Outventure AG Luzern - Engelberg hat als erstes Unternehmen der Schweizer „Abenteuer-Branche“ die ISO 9001:2000 Zertifizierung geschafft. Das ist ein Gütesiegel für die grösstmögliche Umsicht und Sorgfalt bei der Planung und Ausübung der vielseitigen Aktivitäten

Es ist die Ironie des Schicksals: In jenen Tagen als die ganze Schweiz um das Leben von acht eingeschlossenen Höhlenbesuchern bangte, wurden die Verantwortlichen der Outventure AG, bzw ihre Vorbereitungs- und Sicherheitstechniken von einem Vertreter der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) auf Herz und Nieren geprüft.

Dramen wie die Rettung der eingeschlossenen Höhlenbesucher, das Canyoning-Unglück in der Saxetbach-Schlucht und der Todessprung des Bungy-Jumpers bei Interlaken haben den Ruf nach Qualitätssicherung und staatlicher Kontrolle laut werden lassen.

Die vor zweieinhalb Jahren aus dem Bergführerbüro Engelberg heraus entstandene Outventure AG mit Sitz in Engelberg, betreut pro Jahr mittlerweile rund 8000 Seminargäste und Abenteuerhungrige. Dennoch haben die drei Inhaber schon vor Jahresfrist erkannt, dass beim Verkauf von Abenteuern nur höchste Arbeitsqualität den Sicherheitsansprüchen genügen kann. „Die Sicherheit unserer Gäste und unserer Mitarbeiter durch die Qualität unserer Dienstleistungen ist unser oberstes Ziel“, fasst Robert Gander, Mitinhaber der Outventure AG.

Sechs Monate Vorbereitungsarbeiten

Vor einem Jahr liessen sie deshalb durch die Unternehmensberatung Lötscher&Renggli in Schötz eine „Ist-Analyse“ bezüglich Maximierung von Organisation und Sicherheit ausarbeiten. Als Ziel zeichnete sich dabei das Erreichen der ISO Norm 9001:2000 ab. Die Vorbereitungen zur Zertifizierung nahmen rund sechs Monate in Anspruch. Aber sie haben sich gelohnt: Vor wenigen Tagen wurde das Unternehmen als erstes der Branche zertifiziert. Was bedeutet das für die Kunden von Outventure AG?

„Die Zertifizierung perfektioniert die Planungs-, Vorbereitungs- und Kontrollarbeiten. Jede verfügbare Informationsquelle in der Vorbereitungsphase wird genutzt und über das Resultat in jedem Fall, auch beim Verzicht auf einen Einsatz, Buch geführt.

Für jeden Vorgang, ob beim Bungy-Jumping, beim Canyoning, beim Flying Fox-Angebot oder beim Agieren im Hochseilgarten gibt es komplexe Checklisten. Sie sorgen dafür, dass jedes Risiko minimiert wird. Und dass im Falle eines Falles die Fehlerquelle sehr rasch und sicher erkannt werden kann“, erläutert Markus Weiss, Bergführer, Canyoningführer und Mitinhaber der Outventure AG.

Das Unternehmen beschäftigt je nach Saison bis zu zehn Festangestellte und organisiert vor allem massgeschneiderte Abenteuer und Gemeinschaftserlebnisse für Firmen. Darüber hinaus betreute es im vergangenen Jahr rund 1000 Personen, die am Flying-Fox-Parcours teilnahmen, 800 Personen, die Canyoning erleben wollten und führte rund 600 Bungy-Jumps durch. Outventure ist einer der grössten Abenteuer-Anbieter der Schweiz.